

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 13 (1908-1909)
Heft: 2

Artikel: Die Grundsteinlegung des Schweiz. Lehrerinnenheims in Bern
Autor: E. St.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-310619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchts- und ein Sammelort.

Schweizerische

Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint je am 15. jeden Monats

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 2. 50, halbjährlich Fr. 1. 25. **Inserate:** Die gespaltene Petitzeile 15 Cts.

Adresse für Abonnements, Inserate etc.: Buchdruckerei Buehler & Co. in Bern.

Adresse für die Redaktion: Frl. Dr. E. Graf, Sekundarlehrerin in Bern.

Mitglieder des Redaktionskomitees

Frau Zurlinden-Bern; Frl. Benz-Zürich; Frl. Blattner-Aarau; Frl. Wohnlich-St. Gallen.

Inhalt von Nummer 2: Die Grundsteinlegung des Schweiz. Lehrerinnenheims in Bern. — Schweiz. Lehrerinnenverein. — Frauenstimmrecht. — Erfreuliches. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Stellenvermittlung.

Die Grundsteinlegung des Schweiz. Lehrerinnenheims in Bern.

Zu diesem bedeutungsvollen, feierlichen Akt versammelten sich am 24. Oktober die Vorstandsmitglieder auf unserem Bauplatze. Im fernern wurden die Mitglieder der Baukommission eingeladen und alle ehemaligen Mitglieder des Vorstandes, soweit sie noch am Leben sind. Die Regierung des Kantons Bern hatte auf eine Einladung zu der Feier mit der Abordnung von Herrn Regierungsrat Burren geantwortet, und zur Weiherede konnte Herr Pfarrer Hadorn am Münster in Bern gewonnen werden. Eine ansehnliche Schar Lehrerinnen fand sich trotz der nordischen Temperatur auf dem Bauplatze ein, wo knapp nach 4¹/₂ Uhr die Feier stattfand.

Zum Beginn sangen die Anwesenden einige Strophen eines eigens zu diesem Anlass gedichteten Liedes, hernach entwarf Herr Pfarrer Hadorn in kräftigen Zügen die idealen Aufgaben des entstehenden Baues, Glaube sei sein Fundament, Liebe die tragenden stützenden Mauern und Hoffnung das Dach dieses Hauses.

Frl. Dr. Graf, Präsidentin des Vereins, konnte aus Gesundheitsrücksichten an der Feier nicht teilnehmen. In ihrem Namen verlas die Vizepräsidentin folgenden von der Präsidentin verfassten Bauspruch:

„So wachse denn empor, der Schwachen Hort,
Der müden Lehrerin ein Ruheort.

Was wir in Liebe säten, reif' in deinen Räumen,
Du trautes Heim, umrauscht von hohen Bäumen.

Und wenn wir längst vermodert, zeug' dein Leben
Von unsrer Arbeit und von unsrem Streben.
Wir übergeben dich in Gottes sich're Hut,
Er schütze dich vor Sturm und Feuersglut,
Er schütze dich vor Zwietracht und Verderben
Und lasse Lieb und Treue nimmer in dir sterben.“

Sodann schilderte Frl. Fanny Schmid in bewegten Worten die Bestimmung des Heims als die eines Ruheortes für alternde und müde Lehrerinnen, welche sich gegenseitig den Aufenthalt in demselben zu einem gesegneten machen sollen. Sie erinnert an die 15 Jahre emsigen Sammelns und treuer Arbeit, dank derer das Heim nun in Angriff genommen werden konnte, und widmet warme Worte der Dankbarkeit den tapfern, selbstlosen Gründerinnen des Vereins, allen tatkräftigen Mitgliedern, allen hochherzigen Freunden, dem umsichtigen Baumeister, den fleissigen Arbeitern, dem anwesenden Vertreter der Regierung und dankt ganz besonders auch Herrn Pfarrer Hadorn.

Herr Regierungsrat Burren entbot im Namen der Regierung die Glückwünsche des Staates Bern. Er hob hervor, wie rühmenswert diese Tat des Schweizerischen Lehrerinnenvereins sei, der aus eigener Kraft ein so grosses Werk zustande bringe und versichert den Verein der Anerkennung der bernischen Kantonsbehörden.

In das Fundament des Gebäudes wurde hierauf eine glänzende Kupferbüchse eingemauert, enthaltend: die Jahresberichte und Statuten des Vereins, einige Exemplare der „Schweiz. Lehrerinnenzeitung“, die bernischen Tageszeitungen vom Samstag, Ansichtskarten vom heutigen Bern, Münzen, Postmarken, nebst dem Bauspruch der Präsidentin und dem Texte des gesungenen Liedes.

„So wachse denn empor, du stolzer Bau, du trautes Heim, dein sich'rer Grund sei Dankbarkeit, Solidarität und Liebe“, rief die Präsidentin und führte drei Hammerschläge auf den Grundstein. Nochmals erklang das Weihelied, und das erste schweizerische Lehrerinnenheim hatte seine Weihe empfangen.

E. St.

Schweiz. Lehrerinnenverein.

Sitzung des Zentralvorstandes, den 24. Oktober 1908, Abends 5^{1/2} Uhr, im Frauen-Restaurant. Anwesend sämtliche Mitglieder.

Ihre Abwesenheit bei der Grundsteinlegung hatten schriftlich entschuldigt Frl. Haberstich, Frl. Gerber, Frl. Pulver, alle in Bern ehemaligen Vorstandsmitglieder; Frl. Elisabeth Flühmann in Aarau und Frl. Hemann in Basel, Mitglieder der Baukommission.